

Englisch - Film mit E/ D Untertiteln?

Beitrag von „wolkenstein“ vom 23. September 2003 16:40

Wo wir grade bei englischen Filmen/DVD sind... wie macht Ihr das eigentlich mit den Untertiteln? Ich hab mit dem 12GK "Fight Club" geguckt, das wäre ohne die englischen Untertitel gar nicht gegangen; außerdem meine ich, dass man so sehr gut Englisch lernen kann. Mein FL war allerdings von der Idee erst mal nicht so überzeugt, wenn ich deutsche Untertitel genommen hätte, wär er mir wahrscheinlich an die Gurgel. Wie geht Ihr damit um?

wolkenstein

Beitrag von „Maren“ vom 23. September 2003 16:49


Also ich kann jetzt nur aus Schülersicht etwas dazu sagen, aber mir helfen die Untertitel sehr. Wir haben, passend zu unserem LK-Thema, ein Interview mit William Golding gesehen und der Typ war echt überhaupt nicht zu verstehen und hat fürchterlich genuschelt... Tja, leider war das ohne Untertitel und so hat es mir und auch dem Rest des Kurses nichts gebracht. Was hätte also ein Film für einen Nutzen, wenn man ihn nicht versteht? Die Filme, die ich zu Hause auf Englisch gucke, haben Untertitel. So lerne ich auch viel besser...

Liebe Grüße

Maren

Beitrag von „philosophus“ vom 23. September 2003 17:14

Hallo Wolkenstein!

Ich hatte in dem "Mockingbird"-thread ja schon was zu UTs gesagt - wobei das ja, wie du weißt  , aus der Theorie gespeist ist. Engl. und dt. UTs sind m. E. nützliche Mittel, die man ggf. zuschalten kann - je nachdem wie weit die Schüler im (gesprochenen) Engl. schon "drin" sind.

So ergeben sich ja Variationsmöglichkeiten beim Anschauen eines Films auf DVD:

Soll nur der *plot* verstanden werden? Warum dann nicht sogar die deutsche Sprachfassung? (Als ich das erste Mal *L.A. Confidential* auf Englisch gesehen habe, habe ich nix verstanden. Da

war dann die deutsche Fassung schon ganz nützlich 😊 .)

Geht's um die englische Phonetik, um Idiomatik oder sollen die Kids einfach mal 'echtes' Englisch hören? Dann die englische Sprachfassung (wahlweise mit deutschen/englischen UTs - damit auch die was mitkriegen, die nicht so firm sind).

Der Vergleich von UTs und gesprochenem Text kann auch bei Translationsfragen von Interesse sein, denn häufig sind die englischen UTs vereinfacht gegenüber dem eigentlich Gesagten - oder sogar *politically correct* 'bereinigt'. Da könnte man Überlegungen an verschiedene Sprachebenen anschließen und die UTs gewissermaßen selbst zum Unterrichtsthema machen.

Gruß, ph.

(der sich an dieser Stelle mal wieder ärgert, daß UTs auf frz. DVDs absolute Mangelware sind)